

Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 74 (1948)
Heft: 39

Artikel: Wenn Radio Beromünster Reklamesendungen hätte ...
Autor: K.B.
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-487797>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 01.04.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>



Beeilen Sie sich mit den Vorbereitungen, Marianne,
wir kommen sonst zu spät!



E. Leutenegger

Kontaktnahme mit dem Kreml

Preichet die rächte Löcher süsch gits en Churze!

Herbstlandschaft

«Seht, wie die Blätter sich verfärben,
Allüberall des Herbstes Spur!
Ist es nicht so, als wenn zum Sterben
Bereit sich legte die Natur?»

So spricht ein grauer, einstmals blonder,
Jetzt abgebläster Hypochonder,
Als mühte selber, trüb und bang,
Er gehen schon den letzten Gang.

Es ist kein Sterben, nur ein Wandel!
Das Blatt, das einzelne, verweht,
Indes des Lebens Kraft und Handel
In tausend Formen fortbesteht.

Der Herbst ist nur die Feierstunde,
Nachdem des Jahres Werk gereift,
Ein Traum am Herd, den der gesunde
Verstand im tiefsten Sinn begreift.

Rudolf Nufbaum

Wenn Radio Beromünster Reklamesendungen hätte ...

... Sie hörten das Forellenquintett von
Franz Schubert. Noch einen größeren
Genuß aber haben Sie, wenn Sie im
Restaurant «La truite» absteigen und
dort die bekannten Forellen genießen.

*

... Rubinstein spielte Präludien und
Fugen aus dem «Wohltemperierten
Klavier». Damit Ihre Wohnung trotz
Stromknappheit immer wohl temperiert
ist, schaffen Sie sich den im Gebrauch
überaus angenehmen Gasofen «Seba-
stian» an. Sie werden nicht enttäuscht
sein. Prospekte in allen Gaswerken!

Petriheil!

676

Jägerlatein und Fischerlatein sind zwei
verwandte Sprachgebilde. Die unmißver-
ständliche Geste des Fischerlateiners sind
die beidseits ausgestreckten Arme, durch
deren Ausmaß die Größe der gefangenen
Fische bekannt gegeben wird. Stets etwas
leicht übertrieben, natürlich. Kürzlich sah
ich zwei Anglern zu, deren Beute sich we-
der durch die Länge noch durch die Dicke
auszeichnete. Der eine «fing» einen Vogel-
käfig, der andere zog mit viel Mühe eine
Bettvorlage an Land, die aus einem Tep-
pich herausgeschnitten war ... Also Petri-
heil! Teppiche, namentlich Orientteppiche,
kauft man vorteilhafter und schöner bei
Vidal an der Bahnhofstraße in Zürich.

... Die Wiener Philharmoniker spielten
die Unvollendete Symphonie von Franz
Schubert. Etwas Vollendetes sind hin-
gegen die wunderbar schmelzenden
Pralinéés von Süßlich!

*

... Karl Erb sang das Lied «Vergeb-
liches Ständchen» von Brahms. Verehrte
Zuhörer: Nie werden Sie das erleben,
wenn Sie Odorol-Seife verwenden, denn
schon allein der feine Duft wird die
Geliebte ans Fenster locken. K. B.

Triftige Entschuldigung

Ein Angeklagter, der schon einmal bestraft
werden mußte und offenbar vor der zweiten
Vorladung etwas zitterte, schrieb:

Geehrter Herr Präsident! Wollen Sie
mich gefl. entschuldigen, ich kann mor-
gen wegen Schlechtigkeit vor Gericht
nicht erscheinen. J. M.



Alex Imboden
früher Walliser Keller Zürich, jetzt
Bern
Neugasse 17, Telefon 2 16 93
Nähe Café Ryffli-Bar
Au 1^{er} pour les gourmets!
Walliser Keller Bern

Willy Dietrich
Bern
Nähe Walliser Keller
Café RYFFLI-Bar

